



Jetzt geht die Post ab - Schüler der 4. Grundschule haben ihre neue Turnhalle in Besitz genommen.

Foto: Claudia Hübschmann

## Meißens modernste Sporthalle

Mit der Übergabe ist die 4. Grundschule in Bohnitzsch nun komplett. Davon profitieren nicht nur die Kinder.

VON UDO LEMKE

Durch die großen Fenster und die mit Netzen abgetrennten Öffnungen im Gang kann man in der neuen Turnhalle sehen, was die Kinder machen. Ein Staffelspiel ist angesagt, keines der Mädchen, keiner der Jungen bleiben ruhig stehen – alle feuern ihre Klassenkameraden an. „Die Kinder freuen sich, dass es endlich losgeht“, sagte Ronny Moll vom städtischen Bauamt am Dienstag bei der offiziellen Eröffnung der neuen Turnhalle der 4. Grundschule. „Das Schulareal kann jetzt voll genutzt werden“, so Oberbürgermeister Ulf Raschke (parteilos).

Gerade einmal sieben Monate habe der Bau des Schulgebäudes „nicht aus Containern, wie manche geunkt haben, sondern aus vorgefertigten Modulen, gebraucht“, so Raschke. Die Herstellung der Außenanlagen mit eingegrenztem Sportfeld und Schulhof mit Spielgeräten brauchte neun Monate und nach 13 Monaten ist nun auch die neue Einfeldsporthalle fertig. Sie bietet eine Fläche von 400 Quadratmetern und hat 2,3 Millionen Euro gekostet. Insgesamt

hat die Stadt für die neue 4. Grundschule sieben Millionen Euro investiert. Dabei hat die Sächsische Aufbau Bank das Schulgebäude zu 40 Prozent gefördert. Die Turnhalle wurde über das Programm zur Sportstättenförderung des Freistaates Sachsen sogar zu 50 Prozent gefördert.

Weil die neue Turnhalle nicht wie das Schulgebäude aus vorgefertigten Segmenten, sondern traditionell in Stahlbetonbauweise errichtet worden ist, wurde auch mehr Zeit dafür benötigt. „Die Lehrer haben ein halbes Jahr auch ohne Halle einen guten Sportunterricht angeboten“, erklärte Schulleiter Patrice Hübsch. Da habe man aber auch gemerkt, wie sehr die Halle gebraucht wird. Der Schulsport sei unersetzbar, denn die geistige und die körperlich-motorische Entwicklung der Kinder bedingen einander. Vor allem für Kinder, die in ihrer Freizeit keinen anderen Sport treiben, sei der in der Schule enorm wichtig. „Nun beginnt der Geist des Sports an unserer Schule so richtig aufzuleben.“

Die Voraussetzungen dafür hat das Meißener Architekturbüro Hauswald geschaffen, die den Bau geplant hat. Die Wände in

der Halle sind bis in zwei Meter Höhe mit speziellen Platten ausgekleidet. Zum einen sind sie elastisch, so dass etwa ein Aufprall eines Kindes abgefedert wird, erklärt Matthias Klut vom Architekturbüro Hauswald. Zum anderen ist ihre Oberfläche von kleinen Löchern durchbrochen, so dass sie Schall schlucken können. Die obere Hälfte der Außenwände der Halle besteht aus lichtdurchlässigen Polycarbonatplatten, die wie Glas Licht hineinlassen, aber besser als dieses isolieren.

Weil die Baupreise in den letzten Monaten geradezu explodiert sind, mussten Umplanungen an der Halle vorgenommen werden, um im vorgesehenen Kostenrahmen zu bleiben. So wurde die mechanische Lüftung auf die Umkleieräume und die Toiletten beschränkt. Die Halle selbst wird über ein einfaches natürliches Lüftungssystem gesteuert: Ist es im Sommer nachts kühl, werden Fenster mittels eingebauter Motoren geöffnet, dass ein Luftaustausch stattfindet, so dass der Baukörper auskühlt. Zudem verfügt die Halle über eine Kohlendioxid-Ampel. Steht diese auf Rot, muss zwingend für Luftaustausch gesorgt werden.

„Wir haben günstig, sehr viel gebaut“ – lautet das Fazit von Jens Klett, der mit seiner Meißner Firma für die Haustechnik zuständig war.

Oberbürgermeister Raschke zieht noch ein anderes Fazit: „Wir haben nicht wie sonst eine Schule saniert, sondern eine völlig neue gebaut. Dadurch wird der Stadtteil weiter aufgewertet.“

### Die 4. Grundschule

- Die Planungen für die neue, 4. Grundschule in der Stadt begannen 2017 und mussten in kürzester Zeit vollendet werden, da die Schüler der Questenberg-Grundschule für das Schuljahr 2019/2020 einen Ausweichstandort für ihre im Umbau befindliche Schule brauchten.
- Der reguläre Betrieb als zweizügige Grundschule wird in Bohnitzsch ab 2021 aufgenommen.
- Das Schulhaus ist aus Modulen gebaut worden und bietet 224 Kindern Platz zum Lernen.

## Bauen überm Triebischtal

Weil die Schüler nach Bohnitzsch gehen können, kann an der Questenberg-Grundschule straff gearbeitet werden.

VON UDO LEMKE

Spätestens seit der Kran neben dem Altbau der Questenberg-Grundschule steht, sieht man auch von unten, aus dem Triebischtal, dass dort gebaut wird. Bis zum Schuljahr 2020/21 wird die 4. Grundschule in Bohnitzsch (siehe obigen Artikel) als Ausweichquartier für die Schüler der Questenberg-Grundschule genutzt. Diese stellt nicht nur ein anspruchsvolles Bauvorhaben dar, sondern mit einem Volumen von 15,7 Millionen Euro



Der Bau der Questenbergschule geht weiter voran.

Foto: Claudia Hübschmann

ro auch das mit Abstand größte in diesem Jahr in Meißen.

Bereits abgerissen sind der ehemalige Gasthof, in dem die Schulsporthalle unter-

gebracht war, das Heizhaus und der Anbau aus DDR-Zeiten. Auch eine unmittelbar angrenzende Kleingartenanlage musste für den Bau der Außenanlagen der Schule wei-

chen. Am Altbau erfolgte ein teilweiser Abbruch der Geschossdecken, um den Einbau des neuen Treppenhauses zu ermöglichen.

Zuletzt hatte der Stadtrat auf seiner Sitzung im Januar zahlreiche weitere Baulose vergeben. So für den Einbau der Heizungs- und der Sanitäranlagen an die Firma Krug Meißen GmbH & Co. KG für gut 588.000 Euro. Für die Dachdeckungen an die Görlach Dächer GmbH Weißenberg für knapp 371.450 Euro und für die Elektroinstallation an die Radebeuler Firma R + S solutions GmbH für 888.500 Euro.

Ab dem Schuljahr 2021 sollen dann im sanierten Altbau der Questenbergschule, dem vorgesehenen S-förmigen zweigeschossigen Neubau und in der neuen Zweifeldsporthalle 326 Grundschüler unterrichtet werden.

## Ungewissheit macht Laubenpieper fertig

Die Sparte am Lerchahang will in den nächsten Wochen über Widerstand gegen die Plossenumleitung durch die Gärten diskutieren.

VON PETER ANDERSON

Das ausgedruckte Luftbild von Volker Otto spricht Bände. Lediglich auf den ersten knapp 50 Metern der südlichen Zufahrt zur Sparte Am Lerchahang, welcher der Meißner vorsteht, passen zwei Autos aneinander vorbei. Danach wird es eng, vor allem in den Kurven.

„Hier auf 5,50 Meter auszubauen, würde bedeuten, tief in die Gärten hineingehen zu müssen“, sagt Otto. Zusammen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Meißner Kreisverbandes der Gartenfreunde Wolfgang Röhr ist er an diesem Vormittag in die SZ-Redaktion gekommen, um über die Ängste der Laubenpieper mit Blick auf den geplanten Bau der Plossenauhfahrt

zu sprechen. Aktuelle Varianten zufolge könnte eine der Umleitungen während der rund zweijährigen Bauzeit direkt durch die Gartensparte verlaufen. Ex-Stadtrat Jörg Schlechte hatte die Idee vorgebracht, den ersten Teil über die Querallee zu führen, um etwa auf halber Strecke zwischen Wildruffer Straße und Lercha nach Nordwesten über das dortige Feld auf eine neu zu bauende Piste abzubiegen.

Anschließend würde der Verkehr in den Lerchahang einmünden und diesem als Ausbaustrecke in Richtung Hirschbergstraße folgen.

### Lärm, Dreck und Gefahren

Nach Angaben Ottos wären von dieser Route knapp 20 Gärten als direkte Anlieger betroffen. Wie weit sich der Verkehr darüber hinaus bei dahinter liegenden Pächtern negativ bemerkbar machen könnte, ist noch nicht abzusehen. Momentan bildet dieser Teil des Lerchahangs ein idyllisches Fleckchen. Das Zwitschern der Vögel ist zu hören. Der Westwind macht das lauteste Geräusch.



Foto: Volker Otto

Würde der Plossen während der Bauzeit komplett gesperrt, dürfte sich das radikal ändern. „Aus der Kurve kommend werden die Autos vor der gerade über das Feld ansteigenden Strecke richtig schön Gas geben“, ist sich Otto sicher. Bei jedem Schritt vors Tor müssten die Gärtner genau auf

den Verkehr achten, Kinder jederzeit im Auge behalten werden. Lärm und Dreck dürften deutlich zunehmen. Die Idylle der abgelegenen Sparte wäre definitiv dahin.

Den springenden Punkt dabei bildet in den Augen Ottos der Zeitfaktor. „Niemand sagt uns, wie lange der Bau der Umleitungs-

## Mehr Personal als vorgesehen

In der Stadtverwaltung gibt es mehr Stellen, als der Freistaat festgelegt hat.

Den aktuellen Stand der Mitarbeiterzahl in der Stadtverwaltung wollte Stadtrat Ingolf Brumm (Die Linke) in einer Anfrage an das Rathaus wissen. Er erklärte, dass es in Meißen laut Integriertem Stadtentwicklungskonzept 7,1 Vollzeitbeschäftigte (VzÄ) pro 1.000 Einwohner gibt, das Land aber nur 6,4 vorsieht. Wie die weitere Entwicklung verlaufen soll und wo die Verwaltung am Jahresende stehen wolle, fragte er. „Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2019 sieht 201,76 Stellen für tariflich Beschäftigte vor. Dies entspricht 7,19 VzÄ pro 1.000 Einwohner“, antwortete Bürgermeister Markus Renner. Besetzt waren zum 1. Februar allerdings nur 198,36 Stellen. In diesem Jahr sollen 3,6 Vollzeitstellen hinzukommen, sodass es am Ende 205,36 Stellen sein werden, was 7,32 VzÄ pro 1.000 Einwohner entspricht. Markus Renner begründete dies damit, dass die Stadt für den Zensus 2021 – also die geplante Volkszählung – eine Erhebungsstelle einrichten muss.

Auf die Frage von Stadtrat Brumm zum aktuellen Krankenstand und zu Langzeitausfällen, antwortete der Bürgermeister, dass es derzeit in der Stadtverwaltung zwei Langzeitkranke gebe, die keine Lohnfortzahlung mehr erhielten. „Beide Fälle beruhen auf Unglücksfällen, die keinen Bezug zur Arbeit haben.“ In den Monaten Januar und Februar hätten zudem 48 Krankmeldungen von Mitarbeitern vorgelegen, wobei die durchschnittliche Ausfalldauer bei 5,8 Tagen gelegen habe. „Die Hauptursache war, soweit bekannt, ein grippaler Infekt“, so Markus Renner. (SZ/ul)

## Tagung zur Sterbehilfe in der Akademie

Sterbehilfe steht nach dem jüngsten Urteil des Bundesverfassungsgerichts wieder in den Schlagzeilen und bewegt viele Menschen. Den damit verbundenen Fragen geht die Ostertagung der Evangelischen Akademie in Meißen von Karfreitag bis Ostersonntag nach. Zu den heutigen Fragen nach Sterbebegleitung, Sterbehilfe und dem Patientenwillen werden Dorothea Schwennicke, Koordinatorin des Hospizverein Leipzig e. V., und Friedrich München, stellvertretender Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Sachsen e. V., sprechen. Zudem wird es Vorträge zu den Spuren Maria Magdalenas in Bibel, Geschichte und Kunst geben sowie ein Fastenessen, stille Zeiten und die Feier der Osternacht im Meißner Dom. Mehr Informationen und Anmeldung: Evangelische Akademie Meißen, Tel. 03521 470611, birgit.menzel@ev-akademie-meissen.de. (SZ) [www.ev-akademie-meissen.de](http://www.ev-akademie-meissen.de)

## Sparkasse tauscht Automaten aus

Die Sparkasse Meißen tauscht am 18. und 19. März das Einzahlungsgerät in der Geschäftsstelle Meißen-Neugasse aus. Für die Auszahlung von Scheinen steht in der dortigen Filiale ein weiterer Automat zur Verfügung. Für die Einzahlung von Scheinen können die Kunden der Sparkasse Meißen auf das Einzahlungsgerät in Meißen, Dr.-Eberle-Platz ausweichen. (SZ)